

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1947

28 (8.3.1947)



NEUESTE NACHRICHTEN

Proklamation Mc Narney's

Regelung der Rechte der drei Länder in der US-Zone

Stuttgart, 7. März (dena) Eine Proklamation über die Rechte der drei Länder in der US-Zone wurde am 6. März dem Länderrat vom Koordinierungsausschuss der amerikanischen Militärregierung beim Länderrat übergeben, die folgenden Wortlaut hat:

Militärregierung Deutschland, amerikanisches Kontrollgebiet, Proklamation Nr. 4
An die deutsche Bevölkerung im amerikanischen Kontrollgebiet. Nachdem die drei Staaten Großbritannien, Frankreich und die Vereinigten Staaten von Amerika demokratische Verfassungen angenommen haben und ein gleichartiges Vorgehen des Landes Bremen zu erwarten ist, erscheint es nunmehr angebracht, die Anwendbarkeit der Proklamation Nr. 3 der Militärregierung zu klären und zwar durch eine Neufassung und zur weitestgehenden Befriedigung der berechtigten Bedürfnisse, die für die Militärregierung und den von ihr ermächtigten Ministerpräsidenten in dieser Proklamation vorbehalten sind.

Ich, General Josef T. McNarney, kommandierender General der amerikanischen Streitkräfte in Europa und Militärgouverneur (US) für Deutschland, erlasse daher folgende Proklamation:
Artikel 1 Gemäß ihren Verfassungen haben die Länder Hessen, Württemberg, Baden und Bayern volle gesetzgebende, vollziehende und richterliche Gewalt, die lediglich durch die folgenden, von dem stellvertretenden Militärgouverneur in den drei Verfassungen bestätigten, Schreiben gemachten Vorbehalte eingeschränkt sind:

1. Internationale Vereinbarungen, an denen die Vereinigten Staaten beteiligt sind.
2. Vermittlungsgesetzgebung, e) Bestimmungen, die die Militärregierung zur Durchsetzung grundlegender Ziele der Besatzungspolitik vorbehalten sind.
3. Artikel 2 Auf den nach Artikel 1 dieser Proklamation der Militärregierung vorbehaltenen Gebieten, und nur auf diesen, bleibt die Machtbefugnis der Militärregierung und der von ihr ermächtigten Ministerpräsidenten, wie in Proklamation Nr. 3 der Militärregierung vorgesehen, bestehen.
4. Artikel 3 Gesetzgebung auf den der Militärregierung vorbehaltenen Gebieten, die von den Ministerpräsidenten auf Grund des Artikels 2 dieser Proklamation verlesen und verkündet wird, bedarf ihrer, in Artikel 3 der Proklamation Nr. 3 der Militärregierung vorgesehenen Zustimmung.

Attlee ist zuversichtlich

Krieg zwischen Großbritannien und den anderen Großmächten unvermeidbar.

London, 7. März. (dena-Reuter) Die Versicherung, daß ein Krieg zwischen Großbritannien und den USA oder



Mr. Attlee spricht

Am 1. März 1947 fand in der Albert-Halle in London eine Versammlung statt, in deren Verlauf Mr. Attlee und Mr. Eden zu Vertretern der Vereinten Nationen sprach. Unser Bild zeigt: Mr. Attlee während seiner Ansprache.

Sowjetunion gleichermaßen unvermeidbar sei, gab am 6. d. Mts. der britische Premierminister Attlee vor dem Unterhaus ab.

Bevin hatte am 21. Februar erklärt, ein Krieg zwischen Großbritannien und den USA oder der Sowjetunion sei in gleicher Weise unvermeidbar und derartige Möglichkeiten seien weder von der Regierung noch von irgendeiner anderen Seite erwogen worden. Die britische Regierung werde niemals eine Politik verfolgen, die zu einem Konflikt mit einem dieser beiden Alliierten führen könnte.

Der Labourabgeordnete Zilliacus fragte daraufhin, warum Großbritannien dann seine Streitkräfte in einer Stärke aufrechterhalte, die den Vorkriegsstand um das Dreifache übersteige und für die britische Wirtschaft eine untragbare Belastung darstelle. Attlee antwortete, diese Frage könne jedem Staat vorgelegt werden, der über Streitkräfte verfüge.

London, 7. März. (ap) Das Unterhaus setzte sich am 6. d. Mts. über den Vorschlag Churchill's, die Indienfrage vor die UN zu bringen, hinweg und beschloß mit 337 gegen 185 Stimmen die Ablehnung des konservativen Antrags, der sich gegen die Festlegung eines Termins für die Räumung Indiens wandte.

Truman: „Neuer Krieg muß vermieden werden“

Friede, Freiheit und Welthandel sind untrennbar - Isolationismus bedeutet Bankrott

Die USA sind der Riese der Weltwirtschaft — Verantwortung für friedliche internationale Ordnung

Zu großer Optimismus nicht angebracht

Dollar- und Sterling-Fonds für deutsche Importeinkäufe

Die kommende Finanzreform wird Außenhandel beleben

Berlin, 7. März. (dena) Für Importeinkäufe wurde der britisch-amerikanischen Export-Import-Agentur in Minden ein Anfangskapital von rund 30 Mill. Dollar in New York und 25 Mill. Pfund in London zur Verfügung gestellt, teilte der Leiter der Abteilung Finanzwesen der britischen Kontrollkommission für Deutschland, Stanley P. Chambers, am 6. März mit.

In Zukunft würden Exporterträge auf das Konto der Export-Import-Agentur in London, New York, Den Haag und anderen Ländern eingezahlt werden, mit denen ähnliche finanzielle Vereinbarungen getroffen worden seien. Man solle sich jedoch hinsichtlich der Produktion oder des Außenhandels bis zum Wirksamwerden einer Finanzreform keinen allzu optimistischen Vorstellungen hingeben. Bis zur Durchführung einer solchen Reform werde der Außenhandel in Deutschland stocken.

Hoffnung auf großzügige Grenzhebung Jakob Kaiser auf der Leipziger Messe

Leipzig, 7. März. (dena) „Nur die Tatsache selbstworbener Einheit des deutschen Volkes kann uns von Not, Hunger und Kälte den Auftrieb geben,

Überwachung von Frieden u. Sicherheit

Gromyko beschuldigt USA „enger nationaler“ Interessen — Was Frankreich an deutschen Reparationen erhielt

Vorstellung gegen Demontage

Atomdebatte im Sicherheitsrat. New York, 7. März. (dena-Reuter) Der sowjetische Delegierte Andrei Gromyko beschuldigte die Vereinigten Staaten am Mittwoch vor dem Sicherheitsrat, sie würden die Interessen der Vereinten Nationen ihren eigenen „enger nationalen Interessen“ unterordnen. Die Sowjetunion halte es für unmöglich, eine Atomkontrolle zu errichten, solange nicht alle Staaten einen Vertrag unterzeichnet hätten, durch den Atomwaffen verboten würden. Der Abschluß eines solchen Vertrages sei eine dringende Aufgabe, die nunmehr seit Monaten hinausgezögert worden sei.

Gromyko lehnte den Baruch-Plan, der einer zukünftigen Atomkontrollbehörde das Recht geben soll, Industriebetriebe zur Herstellung von Atomenergie in allen Staaten zu leiten oder zu überwachen, ab.

Deutsche Reparationen an Frankreich. Paris, 7. März. (ap) In Ausführung der Potsdamer Bestimmungen hat Deutschland bereits sieben Schiffe mit einer Gesamttonnage von 60 000 T. und zwei deutsche Produktionsbetriebe an Frankreich als Reparationen abgetreten, erklärte am 5. d. Mts. ein Sprecher des französischen Auswärtigen Amtes.

Zur Demontage der Fieseler-Werke. Kassel, 7. März. (dena) Eine Firmen-delegation, die beim Länderrat in Stuttgart und bei den amerikanischen und deutschen Regierungsstellen in Wiesbaden vorstellig werden soll, wurde am 5. März in Kassel auf einer Versammlung der Betriebsinhaber der 56 Firmen gebildet, die durch die Demontage der Fieseler-Werke in Eschwege und Witzenhausen in Mittelhessen gezeugt werden.

Der Delegation gehören drei Vertreter der Wirtschaft, zwei Behördenvertreter und je ein Mitglied der Gewerkschaft und der Industrie- und Handelskammer an. Die über 200 den Fieseler-Werken gehörenden Maschinen, waren an die Firmen vermielt worden, um der kurhessischen Wirtschaft Möglichkeiten zum Wiederaufbau einer Friedensindustrie zu geben.

Nachforschungsdienst deutscher Post. Berlin, 7. März. (dena-DPD) Der Nachforschungsdienst der deutschen Post in allen vier Zonen ist nach einem Beschluß des Alliierten Post- und Fernmeldeausschusses in Berlin vom 2. d. Mts. unter der Bedingung, daß sich die deutsche Post bei der Beantwortung von Anfragen nicht auf die Zensurbestimmungen bezieht, erneut aufgenommen worden.

Sowjetisch-polnischer Vertrag abgeschlossen

UDSSR gewährt Polen Goldanleihe

London, 7. März. (dena-Reuter) Die Sowjetunion wird Polen auf Grund des am 5. März in Moskau unterzeichneten polnisch-sowjetischen Vertrages, eine Anleihe von 28 855 000 Dollar in Gold gewähren und Polen wird die Kohlenlieferungen an die Sowjetunion um die Hälfte kürzen, heißt es in einem gemeinsamen Kommuniqué.

Beide Regierungen stimmten im Prinzip in der Deutschlandfrage überein. In folgenden Punkten wurde eine Übereinstimmung erzielt: Deutschland muß Reparationen als Wiedergutmachung für die Folgen der deutschen Besetzung zahlen. Die Sowjetunion wird Polen aus dem „sowjetischen Beutegut“ rollendes Eisenbahnmaterial überlassen. Polen erhält auf Kredit Waffen und Kriegsausrüstungen von der Sowjetunion. Ferner wurde die Überlassung eines Teiles der deutschen Handelsflotte geregelt.

Des Weiteren haben die Sowjetunion und Polen eine wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit in der Industrie vereinbart und die beschleunigte Rückführung der in den an die Sowjetunion gefallenen ostpolnischen Gebieten lebenden Polen und Deutschen beschlossen.

US-Professoren an die Sowjetunion. London, 7. März. (dena-Reuter) Eine Abschrift einer US-Note an die Sowjetunion, in der gegen die sowjetische Einmischung in die innerpolitischen Angelegenheiten Ungarns protestiert wurde, ist dem Foreign Office zur Kenntnisnahme zugestellt worden.

Fernand de Brinon zum Tode verurteilt

Gerechte Sühne für den ehemaligen Vichy-Botschafter

Paris, 7. März. (dena-Reuter) Fernand de Brinon, der 61-jährige ehemalige Botschafter der Vichy-Regierung bei der deutschen Verwaltung in Paris, wurde am 6. d. Mts. durch den Versailler Gerichtshof wegen Kollaboration zum Tode verurteilt.

Bundeskanzler Figl im Zeugenstand. Wien, 7. März. (dena-Reuter) Im Hochverratsprozess gegen den ehemaligen österreichischen Außenminister vor dem Anstuhl, Guido Schmid wurde am 6. d. Mts. Bundeskanzler Leopold Figl als Zeuge aufgerufen. Von dem Gericht nach seiner Ansicht über den Angeklagten befragt, antwortete Figl: „Er ist außerordentlich intelligent, aber von grenzenlosem Ehrgeiz.“

Tod für östlichen SS-Mann. Hamburg, 7. März. (dena-DPD) Im Prozess gegen 7 Angehörige des Personals des Konzentrationslagers Wilhelmshaven-Banterweg wurde in der Donnerstag-Sitzung das Urteil verkündet. Gustav Jepsen, ehem. dänischer Angehöriger

Verfahren gegen Schacht findet am 9. April statt

Stuttgart, 7. März. (ap) Das Spruchkammerverfahren gegen Schacht wird am 9. April in Stuttgart beginnen. Schachts Verteidigung erklärte, er werde zwanzig Beispiele aktiven Widerstandes seines Mandanten gegen das Naziregime erbringen und durch zwölf Zeugen den Nachweis führen, daß Schacht unter der Verfolgung durch die Nazis zu leiden gehabt hat.

Ramadier droht mit Rücktritt

Paris, 7. März. (dena-Reuter) „Wenn der allgemeine Staatshaushalt nicht ausgeglichen wird, bleibe ich nicht länger Premierminister“, erklärte der französische Ministerpräsident Paul Ramadier am 5. d. Mts. vor der franz. Nationalversammlung.

Marshall bei Ramadier. Paris, 7. März. (ap) Der amerikanische Außenminister Marshall stattete am 6. d. Mts. dem französischen Ministerpräsidenten Paul Ramadier einen Besuch ab. Später sprach er beim Präsidenten Vincent Auriol im „Palais de l'Élysée“ vor, wo er auch mit Paul Henri Tegeth zusammentraf, der zur Zeit die Geschäfte des Außenministers Bidault führt.

Champetier de Ribes +

Paris, 7. März. (dena) Champetier de Ribes, der Präsident des Rates der Republik, ist hier am 6. d. Mts. gestorben.

Friedensvertrag erst in drei Jahren

Bevin wird auf vierzigjährige Kontrolle über Deutschland dringen

Auf der Fahrt nach Moskau, 7. März. (ap) Von W. Gallagher, Korrespondent der ap, Verschiedene Mitglieder der britischen Delegation brachten die Ansicht zum Ausdruck, daß der Abschluß eines endgültigen Friedensvertrages mit Deutschland zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen würde, eine Ansicht, die von den Franzosen geteilt wird.

Außenminister Bevin wird in Moskau auf den Abschluß des österreichischen Friedensvertrages sowie eines

IM TELEGRAMMSTIL

Washington, 13. führende amerikanische Erzieher begaben sich Anfang dieser Woche zu einem zweimonatigen Aufenthalt nach Deutschland. Sie werden mit der Militärregierung und mit den örtlichen deutschen Stellen für kulturelle Angelegenheiten zusammenarbeiten. (dena-OANS)

Washington, Die Ernennung von Lewis William Douglas zum Botschafter der USA in Großbritannien wurde am 6. III. von Senat bestätigt. (dena-Reuter)

New York, Großbritannien, Frankreich, China und die Sowjetunion haben sich, wie am 6. d. Mts. hier verlautbart, für die Schaffung eines Ausschusses zur Prüfung des Palästina-Problems ausgesprochen, die von dem Generalsekretär der UN, Trygve Lie, vorgeschlagen worden war. (dena-Reuter)

Mexiko City, Präsident Truman und der mexikanische Präsident Miguel Alemán gaben am 5. März bekannt, daß sie ein Übereinkommen zur Bekämpfung der bedrohlichen Maul- und Klauenseuche unter den Viechbeständen Mexikos getroffen haben. (dena-INS)

London, Ein Sprecher des britischen Außenministeriums erklärte hier am Donnerstag, die Möglichkeit, daß Großbritannien nach Abschluß eines anglo-belgischen Bündnisses einen ähnlichen Vertrag mit Holland eingehe, sei selbstverständlich nicht ausgeschlossen. (dena-Reuter)

Moskau, Nikita Kruschtschew, der Präsident des Ministerrats der ukrainischen Sowjetrepublik, hat dem Obersten Sowjet der Ukraine den Rücktritt seiner Regierung erklärt. (dena-Reuter)

London, Eine tschechoslowakische Delegation unter Führung von Ministerpräsident Klement Gottwald wird voraussichtlich am 3. März in Warschau, wo sie zur Unterzeichnung eines polnisch-tschechoslowakischen Freundschaftsvertrages eintreffen. (dena)

Athen, 200 griechische Guerillakämpfer besetzen eine kleine Stadt in der Nähe von Larissa, in der die Gruppe der UN-Untersuchungskommission für griechische Grenzfragen, die an Ort und Stelle die Tätigkeit der Guerillas überprüft hatte, Nachtquartier bezogen hatte. Die Guerillas bestanden darauf, Aussagen über die Lage in Griechenland zu machen. (dena-INS)

Budapest, Die Anzahl der sowjetischen Besatzungstreitkräfte nimmt in Ungarn schnell ab, schreibt ein Reuter-Korrespondent. Sie betragen gegenwärtig nicht mehr als fünfzig- bis sechzigtausend Mann. Die Tatsache, daß die Sowjetregierung um die Erlaubnis ersucht habe, mehrere Konsulate in Ungarn zu errichten, wird hier als ein Anzeichen einer frühzeitigen Beendigung der Besatzung angesehen. (dena-Reuter)

Berlin, Die Ernennung von Mr. Theodore H. Ball zum Direktor der Finanzabteilung der amerikanischen Militärregierung für Deutschland wurde von Omgus bekanntgegeben. (dena)

Stuttgart, Die Einreichung Hjalmar Schachts in die Gruppe der Entlasteten beantragte sein Verteidiger Dr. Wolfgang Schwamberger. (dena)

Leipzig, Eine internationale Tagung der deutschen Buchhändler fand hier nach einer Meldung von Radio Leipzig am 5. d. Mts. anlässlich der Leipziger Frühjahrsmesse in der Kongreßhalle des Zoologischen Gartens in Anwesenheit von Vertretern der vier Besatzungsmächte statt. (dena)

NEUESTE NACHRICHTEN

Wandlung des Empire

Der britische Premierminister Attlee verkündete kürzlich im Unterhaus den Beschluß der Regierung, die Herrschaft über Indien im Juni 1948 abzuschließen. Der britische Außenminister Bevin erklärte den Entschluß der Regierung, das Palästina-Problem vor dem Forum der UNO zu bringen. Die Regierung gab ein Weißbuch zur Verteidigung des Empire heraus. Die anglo-ägyptischen Verhandlungen scheiterten und das Problem Palästina und der Beziehungen Englands zu den arabischen Staaten wird nach einer Evakuierung Ägyptens durch die britischen Truppen noch delikater als bisher.

Es ist angesichts der fast sensationell wirkenden Indien-Entscheidung und dem Eingeständnis des Empires, daß sich dem Palästina-Problem allein nicht mehr fertig wird, das Wort von der Krise des Empire laut geworden. Ja der Zerfall des britischen Imperiums als gegeben bezeichnet worden. Die Krise ist entstanden durch den Krieg entstandene starke Schwächung Englands, aus der Lockerungen im Gefüge des Empire entstanden sind, die wiederum die Zustände gegenüber Indien, die Beziehungen zu den arabischen Staaten, die Beziehungen zu den arabischen Staaten durch die Evakuierung Ägyptens durch die britischen Truppen noch delikater als bisher.

Der Englander, der wie kein Angehöriger einer anderen Nation Spaß an eigenen Kosten vermag, wird über diesen Anspruch gelächelt. Aber dennoch, es ist etwas daran an dem Wort von einer „Empire-Krise“.

Unliquidiertes Nazikapital im Ausland

Neue Feststellungen des Internationalen Komitees Gutahben der „Achtensländer“ im Ausland müssen geprüft werden

Paris, 7. März. (dena-INS) Das internationale Komitee zum Studium europäischer Fragen hat einen Bericht über das noch im Ausland vorhandene Kapital der ehemaligen Achsenländer veröffentlicht, das trotz verschiedener gegenteiliger Behauptungen bis jetzt weder liquidiert noch den früheren Alliierten übergeben worden ist.

Einleitend wird festgestellt, daß die in dem 1. Bericht vom 25. Jan. 1947 enthaltenen Angaben über die Existenz einer nationalsozialistischen Untergrundbewegung in der britischen und amerikanischen Zone bestätigt wurden. Das Komitee knüpft daran die Forderung, die weiteren Angaben über die Existenz von Gutahben der Achsenländer im Ausland zu untersuchen.

Die argentinische Regierung habe offiziell bekanntgegeben, daß sie am 24. Januar 1947 60 deutsche Konzerne mit einem Wert von schätzungsweise 90 Mill. Dollar durch Gesetz in argentinische Staatsseignatur übergeführt habe. Der Gesamtwert der deutschen Gutahben in Argentinien sei mit einer Summe von 400 bis 500 Mill. Dollar nicht zu hoch geschätzt. Die von der argentinischen Regierung getroffenen Maßnahmen gäben jedoch keinerlei Garantie dafür, daß diese Gutahben liquidiert würden.

Das deutsche Problem wird studiert New York, 7. März. (dena-INS) Der amerikanische „Aussschuß zum Studium des Deutschlandproblems“ trat am 6. März zum erstenmal zu einer von 50 prominenten amerikanischen Staatsbürgern — unter ihnen Eleanor Roosevelt, Sumner Welles, Dr. Albert Einstein und Henry Morgenthau jr. einberufenen Konferenz zusammen. Es wurde die Forderung aufgestellt, daß Deutschland niemals wieder zu einer militärischen Drohung werden dürfe. Andererseits wurde erklärt, daß Deutschland der Wirtschaftslage bei der Planung der zukünftigen Europa nicht vernachlässigt werden könne. Eine Anzahl von Vorschlägen für die Moskauer Außenministerkonferenz lauten: Eine zivile Kontrollkommission soll Deutschland eine politische Selbstständigkeit nur in dem Maße zugestehen, wie sie sich mit den Erfordernissen der allgemeinen

Ein unverständliches Urteil

Nach einer Meldung der Mannheimer Presse hat die Mannheimer Strafkammer den Polizeihauptmann Otto Böse, der drei Mannheimer Bürger noch am letzten Tag der Hitlerherrschaft in Mannheim ermorden ließ, zu 2 Jahren Gefängnis unter Anrechnung von 6 Monaten und 25 Tagen Untersuchungshaft verurteilt. Seine beiden Mitläufer wurden freigesprochen.

Das ist der aufrüttelnde Tatbestand, wie er in Mannheim durch ein Organ der neuen deutschen Justiz geschaffen wurde. Nordbaden sieht damit, das muß bedauernd festgestellt werden, nicht mehr hinter Südbaden zurück, das schon vor einigen Monaten durch den von der Freiburger Strafkammer gefällten Freispruch im Tillesen-Prozess seinen Aufbruch in die neue deutsche Justiz hatte. Diese Vorfälle im Südbaden sind heute umso bedauerlicher als wir in Baden von alters her uns auch nach 1918 mit einem gewissen Stolz einer zeitnahen und völkerverständlichen Rechtsprechung rühmen können.

Darüber gibt es wohl keine Diskussion, daß das Strafmaß von 2 Jahren bei einem dreifachen Mord, möge er auch im Urteil der letzten Zustände des Naziregimes erfolgt sein, keine Befriedigung für das Volk und gegen den Geist einer Zeit, die es ablehnt, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, auch wenn sie auf Kommando geschehen sein sollten, nicht als solche zu ahnden.

SPD lehnt Besprechungen mit SED und KPD ab

Frankfurt, 7. März. (dena) Die Sozialdemokratische Partei lehnt eine Teilnahme an Besprechungen, zu denen die Arbeitsgemeinschaft SED/KPD eingeladen hat, solange ab, bis die SPD auch in der Ostzone als gleichberechtigter politischer Partner anerkannt und zugelassen wird.

Zeitungssetzer streiken wegen Hunger. Die amerikanische Lizenzbehörde hat den „Tagesspiegel“ am Freitag nicht erlauben, daß die Drucker sich weigern, weiter zu arbeiten, nachdem zwei ihrer Arbeiterkameraden infolge des Hungerstreiks in der Nacht gestorben waren.

Japanischer Schwarzhandel. Das Preisamt der japanischen Regierung berichtet, wie es bekanntgibt, nach einer Untersuchung des Schwarzmarktes, daß die Lebensmittelpreise in Japan innerhalb des letzten Jahres um 106 Prozent gestiegen sind.

Prozeß gegen Nazi-Juristen Beweisaufnahme beginnt. Nürnberg, 7. März. (dena) Im Prozeß gegen die Nazijuristen und Staatssekretäre begann die Anklagevernehmung des amerikanischen Militärgerichtshofes am 6. d. Mts. mit der Beweisaufnahme.

Jetzt einheitliches Zonenwirtschaftsrecht

Ausführungen Dr. Viktor Agartz über die bizonale Wirtschaftsverwaltung

Düsseldorf, 7. März. (dena-PPD) Mit den Gefahren, die sich aus der grundsätzlichen Haltung einzelner süddeutscher Länder gegenüber den Anordnungen der bizonalen Wirtschaftsverwaltung ergeben, setzt sich der Leiter der Verwaltungsämter für Wirtschaft der britischen und amerikanischen Besatzungszonen, Dr. Viktor Agartz, in einem in Düsseldorfer „Handelsblatt“ veröffentlichten Artikel „Wirtschaftliche Zoneinheit“ auseinander. Dr. Agartz weist darauf hin, daß die wirtschaftliche Einheit eines Gebietes ein einheitliches Wirtschaftsrecht zur Voraussetzung habe. Die Setzung dieses Wirtschaftsrechtes könne aber nur von einer zentralen Stelle aus erfolgen.

Nach dem vorläufigen Abkommen über die Bildung eines gemeinsamen zentralen Wirtschaftsverbands für die beiden Besatzungszonen, das vom 5. Sept. 1946 datiert, unterliegen der Zuständigkeit der bizonalen Wirtschaftsverwaltung unter anderem:

- a) Die Grundsätze des allgemeinen deutschen Wirtschaftsrechtes und des deutschen Wirtschaftsstrafrechtes.
b) Wirtschaftsplanung und Produktions- und Verbrauchsregelungen.
c) Verkauf- und Verbrauchsregelungen.
d) Preisbildung und Preislenkung.

Es besteht kein Zweifel darüber, daß den Ländern auf der einen zentralen Regelung vorbehaltenen Gebieten die Gesetzgebung entzogen ist. In der britischen Zone sei dies durch die Verordnung Nr. 87 der britischen Militärregierung ausdrücklich festgelegt, es gelte aber auch eine entsprechende Regelung für die amerikanische Besatzungszone.

INTERESSANTES IN KURZE

General Clays Waren gestohlen. General Clays Waren wurden in der Nacht zum 7. März vom Parkplatz der Militärregierung gestohlen, wie es aus Berlin meldet.

Japanischer Schwarzhandel. Das Preisamt der japanischen Regierung berichtet, wie es bekanntgibt, nach einer Untersuchung des Schwarzmarktes, daß die Lebensmittelpreise in Japan innerhalb des letzten Jahres um 106 Prozent gestiegen sind.

Prozeß gegen Nazi-Juristen Beweisaufnahme beginnt. Nürnberg, 7. März. (dena) Im Prozeß gegen die Nazijuristen und Staatssekretäre begann die Anklagevernehmung des amerikanischen Militärgerichtshofes am 6. d. Mts. mit der Beweisaufnahme.

Prozeß gegen Nazi-Juristen Beweisaufnahme beginnt. Nürnberg, 7. März. (dena) Im Prozeß gegen die Nazijuristen und Staatssekretäre begann die Anklagevernehmung des amerikanischen Militärgerichtshofes am 6. d. Mts. mit der Beweisaufnahme.

„Brotversorgung gesichert“

Bayerns Ernährungsminister zur Versorgungsfrage München, 7. März. (dena) Auf der ersten Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Ernährungsfragen

Frankfurt, 7. März. (dena) „In diesem Falle müssen Sie auf mich vertrauen“, sagte Hitler nach Aussagen, die der ehemalige Oberpräsident der Provinz Kassel, Prinz Philipp von Hessen, am 6. d. Mts. im Prozeß gegen Dr. Agartz, Pfleger und Angestellte der Heilanstalt Hadamar machte. Das angeführte Gespräch fand statt, als der Zeuge Hitler im Frühjahr 1941 darum bat, das Euthanasie-Programm in der Provinz Kassel einzustellen.

Der Zeuge Amtsgerichtsrat Eduard Kuhl, der 1941 als Richter in Hadamar tätig war, erklärte, daß er wegen der Vorgänge in der Anstalt beim Landgerichtspräsidenten Luther in Limburg vorstellig geworden sei. Er habe darauf zur Antwort bekommen: „Seien Sie still, sonst kommen Sie ins KZ.“

Auch schwangere Frauen und Neugeborene. Nürnberg, 7. März. (dena) In dem Prozeß gegen den ehemaligen Generalfeldmarschall Milch machte der französische Belastungszeuge Paul Le Fric Aussagen über den Einsatz von Kriegsgefangenen und verschleppten Personen in Rüstungsbetrieben.

Buchmann zum Londoner KP-Kongreß

Englische KP stark interessiert — Verzögerte Kriegseingangsentscheidung wichtigsten Aufgaben, gerade jetzt, wo der Friedensvertrag vorbereitet werde.

Stuttgart, 7. März. (dena) „Wenn eine deutsche Beteiligung an den Moskauer Verhandlungen zustande kommen sollte, müßten die deutschen politischen Parteien und die Gewerkschaften die entscheidenden Stimmen für die deutschen Interessen sein“, erklärte Albert Buchmann, der Landesvorsitzende der kommunistischen Partei Württemberg-Baden, am 6. d. Mts. in einer Pressekonferenz über seine Eindrücke von dem Anfang März in London durchgeführten 19. Kongreß der kommunistischen Partei.

Im allgemeinen bestünde der Eindruck, daß man in England, wie auch im übrigen Ausland, über die deutschen demokratischen Kräfte wenig informiert sei. Deshalb gehört es zu den wichtigsten Aufgaben, gerade jetzt, wo der Friedensvertrag vorbereitet werde, dem Ausland zu zeigen, wie stark diese Kräfte in Deutschland sind.

Über 20 Jahre später blaute wieder am Léman der goldene September 1926, an dem die Welt den Atem anhielt: Deutschland, nach dem verhängnisvollen Auftakt von Locarno, in den Völkervereinigung mit angehaltenem Atem zog auch ich zwischen meinen großen Kollegen der Salle de la Réformation, zu diesem calvinistischen Turnsaal, in dem die damalige Menschheit den Keim zum ewigen Völkervereinigen zu legen gedachte. Die feierlich schwarz gewandeten Männer der deutschen Delegation hatten blasser, gespannter Gesichter, und der weinige Duft dieses von Gott und Voltaire geliebten Erdenwinkels schien niemand zu beschwingen. Viele Diskussionen und Vermutungen über die Behandlung der Franzosen waren vorausgegangen, und man neigte, den Chauvinismus der Franzosen und die kühle Haltung Englands fürchtend, zu der pessimistischen Auffassung, daß ein höflicher Empfang eines besten sei, was man erhoffen dürfte.

Trumans große Rede

Fortsetzung von Seite 1. Die wichtigsten Entscheidungen durch Regierung gemacht werden.

Überall auf der Welt stehen die Völker unter einem wirtschaftlichen Druck. Die in den kommenden Monaten benötigten Importe überschreiten ihre Exportkapazität, und daher sind sie der Meinung, daß die Importe strengstens kontrolliert werden müssen.

Das ist nicht Amerikas Art und nicht der Weg zum Frieden. Glücklicherweise hat sich der Welt in der Form der Charta der internationalen Handelsorganisation eine Alternative geboten, die im kommenden Monat in Genf erörtert werden wird.

USA müssen zu Konzessionen bereit sein. Wenn diese Verhandlungen erfolgreich sein sollen, müssen wir dieselben Zugeständnisse machen, die wir von den anderen Staaten verlangen.

„... sonst kommen Sie ins KZ“

Heilanstalt in Hadamar ein Mordhaus — Schindung sowjetischer Kinder

Frankfurt, 7. März. (dena) „In diesem Falle müssen Sie auf mich vertrauen“, sagte Hitler nach Aussagen, die der ehemalige Oberpräsident der Provinz Kassel, Prinz Philipp von Hessen, am 6. d. Mts. im Prozeß gegen Dr. Agartz, Pfleger und Angestellte der Heilanstalt Hadamar machte.

Der Präsident umriß die gegenwärtige Situation in eingehenden Ausführungen, denen wir folgende Hauptpunkte entnehmen:

- 1. Das Gesetz über gegenseitige Handelsabkommen ist seit 1934 in Anwendung. Es ist mit außerordentlicher Sorgfalt und völlig unparteiisch gehandhabt worden.
2. Die amerikanische Regierung hat nicht die Absicht, während der kommenden Verhandlungen Zölle völlig zu beseitigen oder Freihandel einzuführen.
3. Im Verlauf der Verhandlungen sollen die Zölle nicht über einen Kamm geschoren werden.
4. Als Gegenleistung für diese Konzessionen wollen und werden wir auch Konzessionen von anderen Ländern zum Wohle unseres Exports erlangen.
5. Millionen Amerikaner hängen zu einem gewissen Maße vom Außenhandel ab. Wenn wir die Interessen dieser Menschen bei ihren Investitionen und ihren Arbeitsverhältnissen zu schützen haben, müssen wir darauf sehen, daß unser Handel sich nicht vermindert.
6. Es besteht nicht die Absicht, eine Gruppe zum Wohl der anderen Gruppe zu öffnen. Die Verhandlungen werden darauf gerichtet sein, größere Märkte, sowohl im Ausland als auch im Inland für das Wohl aller zu erreichen.
7. Kein Zoll wird herabgesetzt werden, ohne nicht eine ausführliche Prüfung durchgeföhrt worden ist.
8. Bei jedem zukünftigen Handelsabkommen wird es eine Klausel geben, die es unserer Regierung, oder irgendeiner anderen Regierung, gestattet, eine Konzession abzuändern oder ganz zurückzuziehen, wenn daraus eine gefährliche Bedrohung für die Heimatindustrie des Landes entsteht oder entstehen könnte.

Internationale Ordnung durch Friede und Freiheit

Der Isolationismus nach zwei Weltkriegen ist das Bekenntnis geistigen und moralischen Bankrotts. Gott sei Dank, liegt unsere auswärtige Wirtschaftspolitik nicht auf der Basis einer engen Parteilichkeit. Die Leiter beider Parteien haben ihr Vertrauen in die Grundzüge ausgedrückt. Hier ebenso wie sonst wo in unseren auswärtigen Beziehungen werde ich eine Fortsetzung der Zweiparteienunterstützung willkommen heißen.

Unsere Volk ist einig. Es ist sich seiner Verantwortung bewußt, es ist bereit, seine führende Rolle anzunehmen und ist entschlossen, sich für die internationale Ordnung, in der Friede und Freiheit herrschen einsetzen.

Friede und Freiheit entstehen durch gegenseitiges Verständnis und Zusammenarbeit, durch die Bereitschaft, anständig mit jeder freundschaftlichen Nation in allen Angelegenheiten zu verhandeln, sowohl in politischer als auch in wirtschaftlicher Beziehung.

Wir wollen uns entschließen, das jetzt und in der Zukunft zu tun, erklärte Truman abschließend. Wenn die anderen Nationen der Welt ebenso handeln, können wir das Ziel — dauernden Frieden und Freiheit der Welt — erreichen.

Amerika beschuldigt Rußland

Washington, 7. März. (AP) Die USA warfen Rußland am 6. d. Mts. vor, durch ungerechtfertigte Einmischung in die internen ungarischen Angelegenheiten eine politische Krise zu erzeugen.

Der Präsident umriß die gegenwärtige Situation in eingehenden Ausführungen, denen wir folgende Hauptpunkte entnehmen:

- 1. Das Gesetz über gegenseitige Handelsabkommen ist seit 1934 in Anwendung. Es ist mit außerordentlicher Sorgfalt und völlig unparteiisch gehandhabt worden.
2. Die amerikanische Regierung hat nicht die Absicht, während der kommenden Verhandlungen Zölle völlig zu beseitigen oder Freihandel einzuführen.
3. Im Verlauf der Verhandlungen sollen die Zölle nicht über einen Kamm geschoren werden.
4. Als Gegenleistung für diese Konzessionen wollen und werden wir auch Konzessionen von anderen Ländern zum Wohle unseres Exports erlangen.
5. Millionen Amerikaner hängen zu einem gewissen Maße vom Außenhandel ab. Wenn wir die Interessen dieser Menschen bei ihren Investitionen und ihren Arbeitsverhältnissen zu schützen haben, müssen wir darauf sehen, daß unser Handel sich nicht vermindert.
6. Es besteht nicht die Absicht, eine Gruppe zum Wohl der anderen Gruppe zu öffnen. Die Verhandlungen werden darauf gerichtet sein, größere Märkte, sowohl im Ausland als auch im Inland für das Wohl aller zu erreichen.
7. Kein Zoll wird herabgesetzt werden, ohne nicht eine ausführliche Prüfung durchgeföhrt worden ist.
8. Bei jedem zukünftigen Handelsabkommen wird es eine Klausel geben, die es unserer Regierung, oder irgendeiner anderen Regierung, gestattet, eine Konzession abzuändern oder ganz zurückzuziehen, wenn daraus eine gefährliche Bedrohung für die Heimatindustrie des Landes entsteht oder entstehen könnte.

Amerika beschuldigt Rußland. Washington, 7. März. (AP) Die USA warfen Rußland am 6. d. Mts. vor, durch ungerechtfertigte Einmischung in die internen ungarischen Angelegenheiten eine politische Krise zu erzeugen.

Bekannte Persönlichkeiten

Im Februar wurde der Orchesterkapelle und Notentwurf der Bad. Staatskapelle und Schlaganfall während der Ausführung...

Wie entstehen Wettervorhersagen?

Rundgang bei den „Wettermachern“ — Vorhersage im Dienst der Wirtschaft
„Anhalten der Frostperiode mit Temperaturen bis minus 10 Grad.“ Solche...

Wie wird die Wetterlage bestimmt?

Die Ergebnisse der Wetterstationen, deren Netz die ganze Erdkugel umspannt, werden auf dem Punkteausgetauscht. Temperaturen, Luftfeuchtigkeit, Windstärke, Wolkenhöhe...

der Gefahr entgingen. Deshalb haben die Wetterwarten ihren Kundendienst für alle Zweige der Wirtschaft erweitert...

Als Beweismaterial vor Gericht

Nicht selten zogen Gerichte „Wettermacher“ zu Rate und lieferten dadurch den Schleier des Geheimnisses, der sich um manche kriminelle Tat legte.

Das Karlsruhe Amt für Wetterdienst, das sich in den Räumen des ehemaligen Flugplatzrestaurants etabliert hat, versieht nun die Aufgaben...

Das Ersatzgesäß / Der neue Schläger für die Produktion

Ich bin Textilkaufmann und memoriere gerade die Kundengespräche für die nächste Woche, wenn die armen Verbraucher ihren Sonderabschnitt „Spinnstoffwaren für 2 Punkte“ einlösen wollen...

Zwar weiß man nicht, ob Ersatzgesäße dem Lebensstandard der Deutschen entsprechen werden, und ob die Produktion nicht das Rüstungspotential verstärkt und Ersatzgesäßfabriken am Ende nach Sibirien verlagert werden.

Um den Aufbau der Stadt
Eine Richtigestellung falscher Behauptungen
Wohnungen wurden mit Baustoffen beliefert und in einen bewohnbaren Zustand gebracht.

Kurze Stadtnotizen

Wiederaufnahme des Ehrendienstes. Nach wochenlangem durch die Kälteperiode hervorgerufenen Unterbrechung nimmt die Aufräumungs- und Arbeitsgemeinschaft...

Überparteiliche Demokratische Arbeitsgemeinschaft Karlsruhe. Am Montag, 10. März, 19.30 Uhr, spricht im Kantinensaal der Firma Graebener, Kaiserallee 15...

Malera contra Maler steht vor dem Abschied. Was wird der Modisch dazu sagen? Hierüber referiert am Dienstag, 11. März, abends 19.30 Uhr, im Konzerthausaal der sozialdemokratische Sprecher im Untersuchungsausschuss...

Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage Distrikt Karlsruhe hält am Sonntag, den 9. März 1947 ihre diesjährige Frühjahrskonferenz ab. Über das Thema: Friede, Freiheit, Brüderlichkeit spricht am Sonntagmorgen 10.30 Uhr Missionärspräsident Max Zimmermann...

Karlsruhe Schachklub 1853. Am Sonntag, 9. März 1947, vorm. 9 Uhr, findet der Mannschaftskampftag um die Bezirksmeisterschaft gegen den Schachklub Pforzheim an 30 Brettern im Klublokal „Zum Salinen“ am Ludwigsplatz statt.

Arbeitszeit bei der Stadtverwaltung

Karlsruhe: Die infolge der Kälte notwendig gewordene Einführung der durchgehenden Arbeitszeit tritt außer Kraft. Ab Montag, den 10. März 1947, gelten für die städtischen Dienststellen, unter gleichzeitiger Anpassung an die Sommerarbeitszeit, wieder die alten Arbeitszeiten von 7.30 bis 17 Uhr und Samstag von 7.30 bis 12.30 Uhr...

Milchverteilung. In der Woche vom 9. bis 15.3.1947 wird in allen Bezirken am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag E-Milch oder Buttermilch ausgeben.

Zulage an Kriegs- und Unfallbeschädigte

Kriegs- und Unfallbeschädigte (nicht Invalidenrentner) mit einer Erwerbsbeschränkung von mindestens 70% (Versehrtenstufen III und IV) können nach einer Bekanntmachung des Ernährungsausschusses Karlsruhe-Stadt im häufigsten Anzeigenteil ab der laufenden Zuteilungsperiode die Teilschwerarbeiterzulage erhalten.

Neubürger wählen Vertrauensleute

Auf Anordnung des Landeskommissars für das Flüchtlingswesen finden die Wahlen der Vertrauensleute in den Stadtbezirken: Südwest am Montag, 10. März 1947, in der Art.-Kas., Mölkstr. 19, Uhr; Daxlanden, Mittwoch, den 12. März 1947, im Gasthaus zur Sonne, 19 Uhr; Südstadt, Freitag, den 14. März 1947, in der Art.-Kas., 19 Uhr; Durlach, Samstag, den 15. März 1947, Festhalle, 14.30 Uhr.

Metz arbeitet wieder. Die Angestellten und Arbeiter der Firma Karl Metz, Feuerwägenfabrik Karlsruhe, werden gebeten, Montag, den 10. 3. 47, 8 Uhr, die Arbeit wieder aufzunehmen.

82000 Mitglieder der AOK Karlsruhe

Vorkriegsstand weit überschritten. — Amtseinführung des neuen Direktors
Die Allgemeine Ortskrankenkasse Karlsruhe, deren städtisches Gebäude in der Gartenstraße während des Krieges total ausgebaut wurde, hat in den zwei Jahren seit der Kapitulation wieder einen erfreulichen Aufschwung genommen.

Dieser Tage fand in dem festlich mit Tannengrün und den Landesfarben Schwarz-rot-gold geschmückten, großen Sitzungssaal der Landesversicherungsanstalt, in deren Gebäude in der Kaiserallee die AOK seit Kriegsende im Amtseinführung bezogen hat, die Amtseinführung des neuen Verwaltungsdirektors August Schillingner statt.

Wochenendplauderei in Karlsruhe Mundart

fang beim Lese von d'r Zeitung vorne an 'n hebbse so hoch, daß mei' Fraa von hinne anfangen kann. Wann mir zwei ferdich sinn, kommt unser Edith dran, wo in d'r heechere Schul gwest isch, un' les' 's Theater un' annerer geildete Sache.

Mei Zeitung

Jetzt isch's grad 'e Jahr gwest, seitdem daß mir Karlsruhe wider 'e Zeitung henn. Was des für uns bedeutet, des kammer sich noch ausmale, wann m'r an selte Zeit denkt, wo m'r keine me' hat henn. M'r hat's jo garinnemeh erfahren, wann was Wichtiges bassiert isch. Wo d' Fraa Schrubber vom Rad gestürzt isch un' ihr Fieße v'rstaucht hat, hase zu m'r gsagt sagte: „Wie scheen wär's jetz, wann's wenigstens in d'r Zeitung steh' dät!“ — Ich hab mich scho als kleiner Bu' for d' Zeitung interessiert, indem daß ich halt a' mal mei' werte'r Name im Blatt lese gwollt hab. Ich hab nämlich unsern Waldi so lang uff unsern Bäckerb'v'lore hat. Leider isch trotzdem nix in d'r Zeitung g'stanne, dagege nix mit mei' Interesse an d'r Zeitung zwisch Maulschelke koscht. Die erscht hab ich vom Heine Lehrer kriegt, weil ich d' Zeitung in d'r Geographie g'lese hab, un' die zwelit hab ich von mei'm Vadder v'rbaßt kriegt, weil ich em sei' Zeitung aus em Briefschälte rauszoddel hab. Seit dere Zeit weiß ich awer a, was for 'e Roll so 'e Zeitung im Familienlebe sei. Iwwerhaupt, mei Vadder un' sei' Zeitung! „Des war e Kabidell net jeden Morge punkt siwewene newer d' Kaffeeschälke g'lege isch, nord hat an dem Dag schon nix meh bassiere däre in d'r Familie! Somsch gut Nacht scheene Gegend! Wann m'r norr net so werd, hab ich als denk. Wo ich m'r awer nord selwer als Vadder 'e Zeitung hab leische kenn, bin ich halt a so worre. Un' deszweg gibts a bei uns deheim manchom ein Zeitungskrieg, von weger em „Zeitung-zersch-krieg“. Norr gut, daß net jedes 's gleich Kabidell lese will. M'r mache's jetz deszweg so: Ich

Um den Aufbau der Stadt

Eine Richtigestellung falscher Behauptungen

Wohnungen wurden mit Baustoffen beliefert und in einen bewohnbaren Zustand gebracht. Allein im Januar 1947 konnten trotz der schlechten Witterungsverhältnisse 300 Wohnungen wiederum mit Baustoffen beliefert werden. Es ist also nicht so gering, wie behauptet wird, daß die Aufbaumaterialien gemacht hat. Wenn von anderen Seiten behauptet wird, daß in Karlsruhe die Aufbaumaterialien zügig durchgeführt werden, so beruht dies auf dieser Feststellung nur insoweit, als sie bestätigt, daß die von uns getroffenen Maßnahmen sich als richtig erwiesen haben und anerkannt werden.

Der Sport

Oberrhein: KSV - Waldhof, VfB Stuttgart - Phania Karlsruhe, 05 Schweinfurt - 1890 München, Bayern München - Stuttgart Kickers, FSV Frankfurt - BC Augsburg, Schwaben Augsburg - Eintracht Frankfurt, Ulm 1846 - Würzburg, VfB Nürnberg - Bayern, Kickers Offenbach - Nürnberg, SpVgg. Fürth - VfL Neckarau.

Ermitlung der badischen Turnmännerschaft

(der 4-Länderturnkampf in Nürnberg)
Für den am 30. März 1947 in Nürnberg stattfindenden 4-Länder-Turnkampf zwischen Baden, Bayern, Hessen und Württemberg ermittelt der Landesrat der Turnvereine in Baden die Teilnehmerliste.

Radiorogramm

Stuttgarter Sender
Sonntag, 9. März: 9.00 Unsere Werktätigen, 10.00 Religiöse Petermusik, 11.00 Kath. Gottesdienst, 12.15 Musik zur Mittagstunde, 13.30 Schwab. Heimat, 14.00 Kinderstunde, 15.00 Musik 17.00 Hörspiel, 18.30 Chorkonzert, 19.00 Musik, 20.00 Blick in die Welt, 20.00 Synchronkonzert, 21.15 Operettencocktail, 22.30 Tanzmusik.
Montag, 10. März: 9.00 Haus und Heim, 10.00 Schulfunk, 12.00 Musik, 13.30 Melodien von Franz von Suppé, 14.00 Einleitung zur Musik, 18.00 Kunst und Wissenschaft, 19.15 Solisten, 19.45 Aktuelles und Wissenswertes, 19.00 Sport, 20.00 Partituren der SPD, 20.00 Schlagercocktail, 21.00 Volk und Staat, 21.30 Unterhaltungskonzert, 22.15 Unterhaltungsmusik.
Dienstag, 11. März: 10.00 Schulfunk, 12.00 Landfunk, 13.30 Musik zur Mittagstunde, 13.30 Musik, 17.00 Einleitung zur Musik, 18.00 Der Buchfreund, 18.15 Unser Solist, 18.45 Streiflichter, 19.00 Leichtes Musik, 19.30 Englisch, 20.00 Jugendstunde, 21.00 Volk und Staat, 21.30 Unterhaltungskonzert, 22.15 Abendkonzert.
Mittwoch, 12. März: 9.00 Haus und Heim, 10.00 Schulfunk, 12.00 Landfunk, 13.30 Musik, 17.00 Einleitung zur Musik, 18.00 Der Buchfreund, 18.15 Unser Solist, 18.45 Streiflichter, 19.00 Leichtes Musik, 19.30 Englisch, 20.00 Jugendstunde, 21.00 Volk und Staat, 21.30 Unterhaltungskonzert, 22.15 Abendkonzert.
Donnerstag, 13. März: 10.00 Schulfunk, 12.00 Landfunk, 13.30 Musik, 17.00 Einleitung zur Musik, 18.00 Der Buchfreund, 18.15 Unser Solist, 18.45 Streiflichter, 19.00 Leichtes Musik, 19.30 Englisch, 20.00 Jugendstunde, 21.00 Volk und Staat, 21.30 Unterhaltungskonzert, 22.15 Abendkonzert.

Im Hintergrund: kleine Köpenickiaden

Im Vordergrund: ein Überfall in der Yorkstraße

Mit knapp 17 Jahren wird der 1928 Geborene Soldat. Man möchte ihn zum Fall demnächst in ein Soldatenheim einbringen, um dort in einem Soldatenheim zu wohnen. Hier hat er sich in der Yorkstraße in Karlsruhe einen Überfall erlitten. Die Täter haben ihm einen Schlag mit einem Hammer auf den Kopf gegeben. Er wurde in ein Krankenhaus eingeliefert. Die Täter sind noch auf der Flucht.

Der Sport

Oberrhein: KSV - Waldhof, VfB Stuttgart - Phania Karlsruhe, 05 Schweinfurt - 1890 München, Bayern München - Stuttgart Kickers, FSV Frankfurt - BC Augsburg, Schwaben Augsburg - Eintracht Frankfurt, Ulm 1846 - Würzburg, VfB Nürnberg - Bayern, Kickers Offenbach - Nürnberg, SpVgg. Fürth - VfL Neckarau.

Ermitlung der badischen Turnmännerschaft

(der 4-Länderturnkampf in Nürnberg)
Für den am 30. März 1947 in Nürnberg stattfindenden 4-Länder-Turnkampf zwischen Baden, Bayern, Hessen und Württemberg ermittelt der Landesrat der Turnvereine in Baden die Teilnehmerliste.

Radiorogramm

Stuttgarter Sender
Sonntag, 9. März: 9.00 Unsere Werktätigen, 10.00 Religiöse Petermusik, 11.00 Kath. Gottesdienst, 12.15 Musik zur Mittagstunde, 13.30 Schwab. Heimat, 14.00 Kinderstunde, 15.00 Musik 17.00 Hörspiel, 18.30 Chorkonzert, 19.00 Musik, 20.00 Blick in die Welt, 20.00 Synchronkonzert, 21.15 Operettencocktail, 22.30 Tanzmusik.
Montag, 10. März: 9.00 Haus und Heim, 10.00 Schulfunk, 12.00 Musik, 13.30 Melodien von Franz von Suppé, 14.00 Einleitung zur Musik, 18.00 Kunst und Wissenschaft, 19.15 Solisten, 19.45 Aktuelles und Wissenswertes, 19.00 Sport, 20.00 Partituren der SPD, 20.00 Schlagercocktail, 21.00 Volk und Staat, 21.30 Unterhaltungskonzert, 22.15 Unterhaltungsmusik.
Dienstag, 11. März: 10.00 Schulfunk, 12.00 Landfunk, 13.30 Musik zur Mittagstunde, 13.30 Musik, 17.00 Einleitung zur Musik, 18.00 Der Buchfreund, 18.15 Unser Solist, 18.45 Streiflichter, 19.00 Leichtes Musik, 19.30 Englisch, 20.00 Jugendstunde, 21.00 Volk und Staat, 21.30 Unterhaltungskonzert, 22.15 Abendkonzert.
Mittwoch, 12. März: 9.00 Haus und Heim, 10.00 Schulfunk, 12.00 Landfunk, 13.30 Musik, 17.00 Einleitung zur Musik, 18.00 Der Buchfreund, 18.15 Unser Solist, 18.45 Streiflichter, 19.00 Leichtes Musik, 19.30 Englisch, 20.00 Jugendstunde, 21.00 Volk und Staat, 21.30 Unterhaltungskonzert, 22.15 Abendkonzert.
Donnerstag, 13. März: 10.00 Schulfunk, 12.00 Landfunk, 13.30 Musik, 17.00 Einleitung zur Musik, 18.00 Der Buchfreund, 18.15 Unser Solist, 18.45 Streiflichter, 19.00 Leichtes Musik, 19.30 Englisch, 20.00 Jugendstunde, 21.00 Volk und Staat, 21.30 Unterhaltungskonzert, 22.15 Abendkonzert.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht v. Amt für Wetterdienst Karlsruhe

Kühl-Nachfröste. Vorhersage bis Freitag: Am Samstag wechselnd bewölkt, vereinzelt Schneeschauer. Tagestemperaturen wenig über 0 Grad. Am Sonntag vielfach heiter und trocken. Nachfröste bis minus 5 Grad. Tagestemperaturen langsam wieder ansteigend. Am Montag etwa 6-7 Grad erreichend. Schwachwindig.

Rheinversenliste

7. März: Konstanz 248 (-21), Breisach 256 (-34), Kehl 268 (-83), Maxau 485 (+78), Mannheim 460 (-140) Ceub 420 (+250).

Mei Zeitung

Jetzt isch's grad 'e Jahr gwest, seitdem daß mir Karlsruhe wider 'e Zeitung henn. Was des für uns bedeutet, des kammer sich noch ausmale, wann m'r an selte Zeit denkt, wo m'r keine me' hat henn. M'r hat's jo garinnemeh erfahren, wann was Wichtiges bassiert isch. Wo d' Fraa Schrubber vom Rad gestürzt isch un' ihr Fieße v'rstaucht hat, hase zu m'r gsagt sagte: „Wie scheen wär's jetz, wann's wenigstens in d'r Zeitung steh' dät!“ — Ich hab mich scho als kleiner Bu' for d' Zeitung interessiert, indem daß ich halt a' mal mei' werte'r Name im Blatt lese gwollt hab. Ich hab nämlich unsern Waldi so lang uff unsern Bäckerb'v'lore hat. Leider isch trotzdem nix in d'r Zeitung g'stanne, dagege nix mit mei' Interesse an d'r Zeitung zwisch Maulschelke koscht. Die erscht hab ich vom Heine Lehrer kriegt, weil ich d' Zeitung in d'r Geographie g'lese hab, un' die zwelit hab ich von mei'm Vadder v'rbaßt kriegt, weil ich em sei' Zeitung aus em Briefschälte rauszoddel hab. Seit dere Zeit weiß ich awer a, was for 'e Roll so 'e Zeitung im Familienlebe sei. Iwwerhaupt, mei Vadder un' sei' Zeitung! „Des war e Kabidell net jeden Morge punkt siwewene newer d' Kaffeeschälke g'lege isch, nord hat an dem Dag schon nix meh bassiere däre in d'r Familie! Somsch gut Nacht scheene Gegend! Wann m'r norr net so werd, hab ich als denk. Wo ich m'r awer nord selwer als Vadder 'e Zeitung hab leische kenn, bin ich halt a so worre. Un' deszweg gibts a bei uns deheim manchom ein Zeitungskrieg, von weger em „Zeitung-zersch-krieg“. Norr gut, daß net jedes 's gleich Kabidell lese will. M'r mache's jetz deszweg so: Ich

Wochenendplauderei in Karlsruhe Mundart

fang beim Lese von d'r Zeitung vorne an 'n hebbse so hoch, daß mei' Fraa von hinne anfangen kann. Wann mir zwei ferdich sinn, kommt unser Edith dran, wo in d'r heechere Schul gwest isch, un' les' 's Theater un' annerer geildete Sache. Herdort g'gelt unser Lisel, der Aff, ob net einer im Inseratteil 'e modern gemalte, fesche Brütene zwecs gemeinschaftlicher Wanderungen' sucht (mit Aussicht auf Kameradschaftse). Unser Marie will 'e Kalorie aussieht. Dr' Karle spitzt als uff d' Sportbericht. Dr' Heiner spannt uff Bilder un' uff Witz. Dr' Willi guckt, wie lang daß noch Frostfrierer sinn, un' unser Dande Emma interessiert sich für d'Dodesanzeige un' for d' Wedderbericht, damit daßste weiß, wann-se Rhemadise hawwe muß. — Bis als d'r Dag rum isch, hat jedes ein Fetze rausg'schmidde aus d'r Zeitung, un' wann ichse als obends „richtich“ lese will, bring ichse nimme richtich zsamme. Trotzdem daß also unser Zeitung allerhand Maläschte in d'Familie neibringt, kennt ich m'r mit-em beschte Wille ke' zeidunglose Zeit meh vorstelle. Sogar d' Dande Emma sagt als: „E' Zeitung muß m'r hawwe, a wann nix drinnsteht.“ — Un' net v'rgesse, s isch a weger die Bolitk. Woher soll m'r dann sonsch sei' eigene Meinung hawwe? — Drum weil m'r unser Zeitung henn, Sinn dankbar mir un' zriede. Denn's isch hier mol 'e Zeit gwest, wo Des Glick uns war net beschiede. Doch viele Fraue henn ein Wunsch. Der sei heut' net v'rschwige: Sie mechte gern 'mol ein Roman. Wo „er“ un' „sie“ sich kriegle! Eust. Dindemüller.

Der Sport

Oberrhein: KSV - Waldhof, VfB Stuttgart - Phania Karlsruhe, 05 Schweinfurt - 1890 München, Bayern München - Stuttgart Kickers, FSV Frankfurt - BC Augsburg, Schwaben Augsburg - Eintracht Frankfurt, Ulm 1846 - Würzburg, VfB Nürnberg - Bayern, Kickers Offenbach - Nürnberg, SpVgg. Fürth - VfL Neckarau.

Ermitlung der badischen Turnmännerschaft

(der 4-Länderturnkampf in Nürnberg)
Für den am 30. März 1947 in Nürnberg stattfindenden 4-Länder-Turnkampf zwischen Baden, Bayern, Hessen und Württemberg ermittelt der Landesrat der Turnvereine in Baden die Teilnehmerliste.

Radiorogramm

Stuttgarter Sender
Sonntag, 9. März: 9.00 Unsere Werktätigen, 10.00 Religiöse Petermusik, 11.00 Kath. Gottesdienst, 12.15 Musik zur Mittagstunde, 13.30 Schwab. Heimat, 14.00 Kinderstunde, 15.00 Musik 17.00 Hörspiel, 18.30 Chorkonzert, 19.00 Musik, 20.00 Blick in die Welt, 20.00 Synchronkonzert, 21.15 Operettencocktail, 22.30 Tanzmusik.
Montag, 10. März: 9.00 Haus und Heim, 10.00 Schulfunk, 12.00 Musik, 13.30 Melodien von Franz von Suppé, 14.00 Einleitung zur Musik, 18.00 Kunst und Wissenschaft, 19.15 Solisten, 19.45 Aktuelles und Wissenswertes, 19.00 Sport, 20.00 Partituren der SPD, 20.00 Schlagercocktail, 21.00 Volk und Staat, 21.30 Unterhaltungskonzert, 22.15 Unterhaltungsmusik.
Dienstag, 11. März: 10.00 Schulfunk, 12.00 Landfunk, 13.30 Musik zur Mittagstunde, 13.30 Musik, 17.00 Einleitung zur Musik, 18.00 Der Buchfreund, 18.15 Unser Solist, 18.45 Streiflichter, 19.00 Leichtes Musik, 19.30 Englisch, 20.00 Jugendstunde, 21.00 Volk und Staat, 21.30 Unterhaltungskonzert, 22.15 Abendkonzert.
Mittwoch, 12. März: 9.00 Haus und Heim, 10.00 Schulfunk, 12.00 Landfunk, 13.30 Musik, 17.00 Einleitung zur Musik, 18.00 Der Buchfreund, 18.15 Unser Solist, 18.45 Streiflichter, 19.00 Leichtes Musik, 19.30 Englisch, 20.00 Jugendstunde, 21.00 Volk und Staat, 21.30 Unterhaltungskonzert, 22.15 Abendkonzert.
Donnerstag, 13. März: 10.00 Schulfunk, 12.00 Landfunk, 13.30 Musik, 17.00 Einleitung zur Musik, 18.00 Der Buchfreund, 18.15 Unser Solist, 18.45 Streiflichter, 19.00 Leichtes Musik, 19.30 Englisch, 20.00 Jugendstunde, 21.00 Volk und Staat, 21.30 Unterhaltungskonzert, 22.15 Abendkonzert.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht v. Amt für Wetterdienst Karlsruhe

Kühl-Nachfröste. Vorhersage bis Freitag: Am Samstag wechselnd bewölkt, vereinzelt Schneeschauer. Tagestemperaturen wenig über 0 Grad. Am Sonntag vielfach heiter und trocken. Nachfröste bis minus 5 Grad. Tagestemperaturen langsam wieder ansteigend. Am Montag etwa 6-7 Grad erreichend. Schwachwindig.

Rheinversenliste

7. März: Konstanz 248 (-21), Breisach 256 (-34), Kehl 268 (-83), Maxau 485 (+78), Mannheim 460 (-140) Ceub 420 (+250).

Mei Zeitung

Jetzt isch's grad 'e Jahr gwest, seitdem daß mir Karlsruhe wider 'e Zeitung henn. Was des für uns bedeutet, des kammer sich noch ausmale, wann m'r an selte Zeit denkt, wo m'r keine me' hat henn. M'r hat's jo garinnemeh erfahren, wann was Wichtiges bassiert isch. Wo d' Fraa Schrubber vom Rad gestürzt isch un' ihr Fieße v'rstaucht hat, hase zu m'r gsagt sagte: „Wie scheen wär's jetz, wann's wenigstens in d'r Zeitung steh' dät!“ — Ich hab mich scho als kleiner Bu' for d' Zeitung interessiert, indem daß ich halt a' mal mei' werte'r Name im Blatt lese gwollt hab. Ich hab nämlich unsern Waldi so lang uff unsern Bäckerb'v'lore hat. Leider isch trotzdem nix in d'r Zeitung g'stanne, dagege nix mit mei' Interesse an d'r Zeitung zwisch Maulschelke koscht. Die erscht hab ich vom Heine Lehrer kriegt, weil ich d' Zeitung in d'r Geographie g'lese hab, un' die zwelit hab ich von mei'm Vadder v'rbaßt kriegt, weil ich em sei' Zeitung aus em Briefschälte rauszoddel hab. Seit dere Zeit weiß ich awer a, was for 'e Roll so 'e Zeitung im Familienlebe sei. Iwwerhaupt, mei Vadder un' sei' Zeitung! „Des war e Kabidell net jeden Morge punkt siwewene newer d' Kaffeeschälke g'lege isch, nord hat an dem Dag schon nix meh bassiere däre in d'r Familie! Somsch gut Nacht scheene Gegend! Wann m'r norr net so werd, hab ich als denk. Wo ich m'r awer nord selwer als Vadder 'e Zeitung hab leische kenn, bin ich halt a so worre. Un' deszweg gibts a bei uns deheim manchom ein Zeitungskrieg, von weger em „Zeitung-zersch-krieg“. Norr gut, daß net jedes 's gleich Kabidell lese will. M'r mache's jetz deszweg so: Ich

